

Laibacher

Zeitung.

17

84



den 4. November



## Auf ein Ehepaar.

Wie seltsam das Geschick der Welt  
 Die Menschen oft verkuppeln kann,  
 Er liebet nichts als nur sein Geld;  
 Sie alles, nur nicht ihren Mann.

Kokyzan im Pilsnerkreise vom  
 9. Oktober.

Der 12te Tag des verfloffenen Herbstes war ein Tag des Schreckens und Elends für die Stadt Kokyzan; von 143 Häusern in der Stadt, 148 in den Vorstädten und 121 Scheuern, stehen nur 3 in der Stadt, 17 in den Vorstädten, und 12 Scheuern noch.

Mit einem Worte, die ganze Stadt samt ihren Vorstädten ist nichts anders, als eine schauernde und schre-

ckenvolle Zerstörung. Der ganze Schaden wird auf 2 Millionen gerechnet.

„Aber, kaum fühlten die Einwohner die straffende Ruthe des Allmächtigen, als schon der bey der letzten Wasserüberschwemmung durch seine Menschenliebe so sehr berühmte Pilsner Rathsmann Barton den folgenden Morgen gleich mit Brodwägen der verunglückten Stadt zuslog.

Hier stehe stille, der du vorbeyst gehst

heft, und weine mit mir eine bittere Thräne! Fühle aber auch die Wohlthatigkeit der Wohlthätigkeit.

Siehe hier eine Schaar von 2000 brodlosen Menschen, welche ihr Lager auf den Feldern unter freyen Himmel, mitten unter dem noch lebend gebliebenen Viehe; Siehe, wie sie mit Schluchzen der zerstörten Stadt zueilt; Hier greift einer, dessen Vermögen sich noch vor 16 Minuten in die Tausende belief, mit den bittersten Thränen, um Brod; dort streckt ein hungriges Kind, welches die halbnackende Mutter auf dem Arm hält, nach der Nahrung aus. — Das Herz blutet mir, wenn ich mich dieser rührenden Scene noch erinnere. —

#### Allerley

Die Holländer haben sich wegen Auxiliartruppen schon an verschiedene Reichsfürsten gewendet.

Zu Kolmar ist eine sehr ernstliche Erklärung von Seiten Frankreich gegen den Kanton Schaffhausen ergangen, die Forderungen betreffend, welche die Schweizer an Leuten in Frankreich zu machen haben, die nicht bezahlen können. — Alles muß eine Ursache haben.

Bey den Türken geschehen noch immer Kriegszurüstungen, und die Völker ziehen sich gegen Sophia.

Man meldet aus Ojora in der Bekrimer Gespannschaft: ohngeachtet keine Strafe mehr die un-

eheliche Liebe brandmarkt, habe dennoch am 4. v. M. daselbst ein Mädchen ihre uneheliche Geburt gestodtet, und unter einem Aschenhaufen verborgen.

Zu Räßmark in Zipß wurde am 9. v. M. die öffentliche Prüfung der Nationalschuljugend mit einer Anrede, die ein Judenknabe Namens Abraham Polajek in reiner deutscher Sprache hielt, angefangen.

Saag den 7. Okt.

Am Sonntage erhielten Ihre Hochmögenden einen Courier aus Paris, welcher auch die Depesché von Brüssel mitgebracht; Auch ist gestern ein Hausofficiant des Grafen von Wassenaer = Twikkel, außerordentlichen Envoye des Staats am Wiener Hofe, als Courier angekommen; von seinen mitgebrachten Depeschén ist noch nichts bekannt, aber alle Umstände geben, daß der Kaiser in Absicht der Besetzung der Schelde unbeweglich bleibt.

Man erzehlt, vorigen Dienstag sey ein Schiff aus Antwerpen Lillo vorbeý gesegelt, um nach der See zu gehen, aber bey Cafftingen habe es wieder umkehren müssen.

Wider den Entschluß der Staaten von Seeland wegen der Verabschiedung des Herrn Herzogs v. Braunschweig, hat der Prinz von Oranien, in der Eigenschaft als erster Adlicher, der Prinz eine sehr

nachdrückliche Protestation eingelegt.

Ausser der Haarlemsen Courant meldet noch keine holländische Zeitung, daß ein österr. Schiff die Schelde zu passiren versucht habe. In den Franz. Zeitungen an der Gränze ist dieser Vorgang also erzehlt:

Zufolge Nachrichten aus dem Haag vom 6ten dieß hat der Kommandant von Lillo dahin einberichtet, daß ein mit Pallas beladenes Schiff mit österr. Flagge von Antwerpen unter grossen Jubel des Volks, welches geglaubt, die Schelde sey nun geöffnet, unter Segel gegangen, um auf der Westschelde hinunter in See zu gehen und Wein in Frankreich zu laden. Der Kommandant habe dasselbe, dem provisorischen Entschluß Ihrer Hochmögenden zufolge, Lillo vorbeysahren lassen; als es aber zu Saffingen angekommen, hätten ihm die daselbst stationirten Fregatten die Durchfahrt verweigert, es wäre folglich genöthigt gewesen, wieder den Fluß hinauf zu fahren, und dahin, wo es hergekommen, zurückzukehren. Als es nach 6 Stunden wieder nach Antwerpen zurückgekommen, sey das Volk so aufgebracht gewesen, daß es den Kapitain insultirt, und ihn mit Roth geworfen.

Klagenfurt den 28. Okt.

Vermög nachstehenden Artikel

vom 6. Okt. haben sich die H. M. Generalstaaten über die billigten Forderungen vom k. k. Hof nun freundschaftlich gezeigt. Auch sojtrach haben Se. k. k. Majestät den 23ten als an welchem Höchst dieselbe in Wien aus Ungarn im besten Wohlseyn angelanget, bereits die nöthigen Veranstellungen getroffen Allerhöchst Dero billigte Aeußerung gegen Holland respectable zu machen.

Zu diesem Ende sind nicht nur allein die in Niederlanden gelegene Truppen an die Gränze vorzurücken befehliget worden, sondern zu gleicher Zeit sollen auch verschiedene Regimente, als Preis, Teutschmeister und Sillier aus Oesterreich, Migazzi aus Tyrol, Lattermann aus Steyermarkt, Bender v. Freyburg Infanterie, dann Kottis, Wurmsier, und Koburg Kavallerie den Befehl erhalten haben, sich marschfertig zu halten, wo ein gleiches auch 40000 Kroaten betreffen solle. An eben diesem Posttag lauft die Nachricht ein, daß sich die Hochmögende bey dem k. k. Hofe des Vorfalles wegen entschuldiget hätten, wie selber aber aufgenommen wird, stehet zu erwarten.

---

#### Todtenverzeichnis.

Nro. 26. in Tornaun, den 24. dem Andree Schrebernitisch f. S. alt 2 Jahr.

Nro. 63. in Tyrnau, den 24.  
die Maria Tomzin alt 60 Jahr.

Nro. 20. bey der Triesterschran-  
ken, den 25. der Matheus Stois  
alt 50 Jahr.

Nro. 144. auf der Vorstadt den  
26. dem Lorenz Wierk s. G. alt  
5 Jahr.

Nro. 61. auf der Polanna, den  
26. die Maria N. alt 60 Jahr.

Nro. 14. in Zuchthaus, den 29.  
der Andreas Derpin alt 40 J.

Nro. 71. in Krakau, den 29.  
die Maria Toboka alt 65 Jahr.

Nro. 108. am Altenmarkt, den  
29. N. N. ein Knab.

Nro. 2. in Krakau, den 30. den  
Andreas Zerall s. F. alt 6 Jahr.

Nro. 210. nächst den Franziska-  
nern, den 31. die Fräule Maga-  
retha von Schmuzenhaus alt 60  
Jahr.

Nro. 233. nächst der Domkir-  
chen, den 31. dem Andreas Jeg-  
litsch s. Kind Nothtauf.



In der Kleinmayerischen Buchdrucke-  
rey ist zu haben.

Der Zweyte oder schwäbische Meß-  
as verrathen um 4 Silberling  
1784. 16 kr.

Die Frauenzimmer im neunzehnten  
Jahrhundert, ein Traumgesicht,  
8. Wien 45 kr.

Philosophie der Modeschnallen, 8.  
Wien 7 kr.

Briefe aus Rom, 8.

Ereignisse und Merkwürdigkeiten  
des Winters 1784. 18 kr.

Todtenbeschaueregister, wie selbes  
jährlich von den Seelsorgern  
bey dem k. k. Kreisamt einzurei-  
chen ist, das Stück pr. 1 kr.

Joseph des Zweyten Erinnerung an  
seine Staatsbeamten 2c. 8. 8 kr.

Unpartheyische Beurtheilung des Ho-  
rus, in Absicht auf die Auferste-  
hung und Himmelfahrt Jesu.  
Nebst Anmerkungen über den Ho-  
rus. Vom Nikolaus Schröder  
der Gottesgelehrsamkeit Doktor.  
8. Wien 1784. 30 kr.

Politisch, moralisches Glaubensbe-  
kenntniß eines Bürgers, aus dem  
neunzehnten Jahrhundert, 8. B.  
7 kr.

Der Schlafrock. An Hrn. \* \*  
Großhändler in . . . Mit Anmer-  
kungen. 8. Regensburg 1784. 12 kr.  
Ode an Se. Excellenz dem Hochge-  
bohrnen Herrn Herrn Reichsgra-  
fen von Rbevenhüller Staathal-  
ter von J. De.